DAS CHORWERK ALTER MEISTER

Reihe IV Nr. 12

JOHANN HERMANN SCHEIN



I. TEIL 1618

HERAUSGEGEBEN VON PAUL HORN



Hänssler Verlag Stuttgart-Hohenheim



DAS CHORWERK ALTER MEISTER

Reihe IV Nr.12

JOHANN HERMANN SCHEIN

Geistliche Konzerte Opella nova

I. TEIL 1618

HERAUSGEGEBEN VON PAUL HORN



Hänssler Verlag Stuttgart-Hohenheim

Die Konzerte dieses Bandes sind in der Reihe V »Das Geistliche Konzert« auch als Einzelausgaben erschienen.

Inhalt

	Seite
Vorwort mit Revisionsbericht	3
Faksimile-Seiten aus dem Originaldruck von 1627	18
30 Konzerte der "Opella nova I"	23
Übersicht der Konzerte nach der Ordnung des Gesangbuchs	141
Übersicht der Konzerte in originaler Folge	142
Übersicht der Konzerte in alphabetischer Folge	143

Abkürzungen

Α	=	Alt
В	=	Baß
Bc	=	Basso continuo
Bi	=	Basso instromento
EKG	=	Evangelisches Kirchengesangbuch der Evangelischen Kirche in Deutschland
		(Ausgabe Stuttgart 1953)
OD	=	Originaldruck der "Opella nova I", hier stets 2. Auflage von 1627
S	=	Sopran
Schein-GA	=	Schein-Gesamtausgabe von Arthur Prüfer (1901–1923), hier stets 5. Band "Opella
		nova I" (Leipzig 1914)
T	=	Tenor
T.	=	Takt

Literatur

Adrio, Adam:	"Schein, Johann Hermann", Aufsatz in "Die Musik in Geschichte und Gegenwart"
	(Blume), Band 11 (Kassel 1963), Spalte 1642—1654
Hueck, Irmgard:	"Die künstlerische Entwicklung Johann Hermann Scheins, dargestellt an seinen geist-
	lichen Werken", Phil. Diss. Freiburg i. Br. 1943
Prüfer, Arthur:	"Johan Herman Schein", HabilSchrift Leipzig 1895

Reckziegel, Walter: "Das Cantional von Johan Herman Schein. Seine geschichtlichen Grundlagen", Ber-

liner Studien zur Musikwissenschaft Bd. 5, Merseburger Verlag Berlin 1963.

VORWORT

Komponist und Werk

Johann Hermann Schein wird am 20. Januar 1586 in Grünhain (Erzgebirge) als Sohn eines lutherischen Pfarrers geboren. Nach des Vaters Tod 1593 siedelt die Familie in die elterliche Heimatstadt Dresden über. Dort wird J. H. Schein 1599 als Kantoreiknabe in die kurfürstliche Hofkapelle aufgenommen und erhält seine erste musikalische Ausbildung. 1603–1607 besucht er die kurfürstliche Landesschule Pforta und erwirbt sich die gründliche humanistische Bildung seiner Zeit. 1608–1612 studiert er Jurisprudenz an der Universität Leipzig. Nach kurzer privater Unterrichtstätigkeit als Hauslehrer in Weißenfels wird er 1615 zum Hofkapellmeister Herzog Johann Ernsts des Jüngeren von Sachsen-Weimar bestellt, 1616 bereits erfolgt seine Berufung in das seit dem Tode von Seth Calvisius am 24. November 1615 verwaiste Thomaskantorat der Stadt Leipzig. Zeitlebens von anfälliger Gesundheit stirbt Schein, erst 44jährig, am 19. November 1630 in Leipzig.

In einer knappen Spanne von etwa 20 Jahren entstehen auf dem Gebiet kirchlicher wie volkstümlicher Musikübung zahlreiche bedeutende Werksammlungen, daneben eine Fülle verschiedenartiger Gelegenheitskompositionen geistlichen und weltlichen Inhalts. Schein gehört zu den profilierten Meistern des deutschen Frühbarocks, in dem das spätniederländisch-deutsche Stilerbe mit der von Italien bestimmten "Seconda pratica" zusammentrifft und zu neuen, höchst eigenwilligen und zukunftsweisenden Gestaltungen vorstößt. Namentlich in der Entwicklung konzertanter, madrigalischer und kantionaler Formtypen bedeutet Schein einen Markstein ersten Ranges. Sein Stil ist durch Streben nach Kontrastwirkungen, Dramatik und originelle Wortausdeutung gekennzeichnet. Vokale und instrumentale Mittel stehen ihm gleichermaßen zu Diensten.

Unter dem Titel "Opella nova" (= neue Arbeit, neuartiges Bemühen) gibt Schein 1618 und 1626 zwei größere Sammlungen konzertanter Kirchenmusik heraus ("In verlegung des Autoris, vnd bey demselben auff der Schulen zu S. Thomas daselbst zu finden."). Die erste enthält 30 Choralkonzerte zu 3-5 Stimmen, die zweite 32 Konzerte zu 3-6 Stimmen über Kirchenlieder, deutsche und lateinische Spruchtexte. Die Konzerte der "Opella nova I" entstehen, wie aus dem Widmungstext hervorgeht, nach seinem Antritt des Thomaskantorats, also innerhalb von knapp zwei Jahren. Berücksichtigt man die in der Widmung erwähnte Druckverzögerung durch eigene Krankheit, dürfte der Entstehungszeitraum noch kürzer gewesen sein. Es ist anzunehmen, daß die "Opella nova I" im Herbst 1617 im wesentlichen fertig vorlag. Auch vom Inhalt her läßt sich dieser Zeitplan stützen: Schein übernimmt im September 1616 das Thomaskantorat und hat damit einen großen sonntäglichen Musikbedarf. Dieser ist zwar durch das Repertoire der Thomana weitgehend gedeckt, verlangt aber doch nach ständiger Erweiterung und Modernisierung des Bestandes. So schreibt Schein - wohl zuerst für seine eigene Praxis und als durchaus "moderne" Ergänzung - einen Kirchenlieder-Jahrgang in Form geringstimmiger Konzerte. Es liegt nahe, daß diese Stücke in der Zeit vom 1. Advent 1616 bis zum letzten Trinitatissonntag 1617 entstanden sind und tatsächlich in diesem Leipziger Kirchenjahr erstmals erklangen. Später vereinigt sie Schein zu einem Sammelband, verlegt diesen 1618 (Druck bei L. Kober) und widmet ihn – sein erstes größeres Kirchenmusikwerk in Leipzig – unter dem Titel "Opella nova" dem Rat der Stadt Leipzig als Dank und Zeugnis seines Fleißes und mit untertänigster Bitte um die weitere Gunst der vorgesetzten Stadtbehörde. Es spricht für die allgemeine Beliebtheit dieser Sammlung, daß nach wenigen Jahren – 1627 – bereits eine 2. Auflage notwendig wurde.

Die in der "Opella nova I" bearbeiteten Kirchenlieder folgen nach Auswahl und Anordnung dem allgemeinen Haupt- und Festliederregister, wie es sich — mit örtlichen Varianten — seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus der Praxis des evangelischen Gottesdienstes herausgestaltet hatte und die Inhaltsgliederung der Gemeindegesangbücher bestimmte. Auch in Leipzig gilt eine solche Ordnung, wie die Gesangbücher von 1583 (Beyer, Neudruck), 1587 (Selneccer) und 1612 anzeigen. Schein schließt sich dieser Tradition an. Die Nummern 1–10 sind den Festkreisen von Advent bis Trinitatis zugeordnet. Die folgenden Nummern decken sich ungefähr mit den gebräuchlichen Liedern der Trinitatiszeit und zugleich mit den einzelnen Inhaltsgruppen des Gesangbuchs (Katechismuslieder, Danksagung, Kirche, Rechtfertigung, Kreuz und Verfolgung, Tod und Ewigkeit u. a.). Lediglich "O Lamm Gottes unschuldig" (Nr. 17) scheint außer der Reihe zu liegen. Es wird sonst den Sonntagen Laetare bis Karfreitag zugewiesen und könnte durch ein Druckversehen in die Gruppe der Trinitatislieder geraten sein. Die 2. Auflage bringt jedoch keine Richtigstellung. So wäre auch denkbar, daß es als allgemeines Abendmahlslied (Agnus Dei) und daher ohne festen Bezug zum Kirchenjahr "zufällig" diese Stelle einnimmt.

Satztechnisch lassen sich bei den 30 Konzerten der "Opella nova I" zwei Haupttypen unterscheiden:

1) Einfache Choraltrios für 2 Soprane und Instrumentalbaß (+ Continuo). Die Mehrzahl der Nummern gehört diesem Typ an. Beide Soprane zitieren den c.f. in gegenseitiger Durchdringung von Hauptmelodie und Verarbeitung. Die c.f.-Substanz wird "zerpflückt", in Kleinmotive zerlegt. Imitationen, Sequenzketten, dekorative Koloraturen werden neu daraus entwickelt. Kaum ist der c.f. in größerem Zusammenhang faßbar und doch stets gegenwärtig. Es gibt keine feste Norm der Durchführung dieses Typs, viele individuelle Ge

staltungen und Lösungen treten zutage. Ordnend wirken lediglich die stets eingehaltene Zeilengliederung des Chorals und seine Zeilenkadenzen.

2) Tenordurchführungen für 2 Soprane, Tenor und Instrumentalbaß (+ Continuo). Bei Liedern für die größeren kirchlichen Feste (Nr. 1-3, 7, 9) verwendet Schein diesen erweiterten Typ des Choralkonzerts. Der c.f. erscheint in auseinandergelegten Einzelzeilen und nahezu unverändert im Tenor und wird von diesem meist allein, nur vom Baßfundament gestützt, vorgetragen. Die beiden Soprane konzertieren zwischen den Tenorzeilen mittels motivischer Kleinarbeit, dienen der Affekt-Darstellung oder imitierender Vorbereitung des nächsten Tenoreinsatzes. Bei der Schlußzeile beteiligt sich auch der Tenor an der allgemeinen Figuration und erreicht durch diese Einschaltung ins "Concerto" der Soprane einen überraschenden Steigerungseffekt.

Die Konzerte Nr. 6 und Nr. 13 können, wenn man so will, noch als Sondertypen angesprochen werden. Nr. 6 gehört an sich zu den Choraltrios, ersetzt jedoch den 1. Sopran durch eine Violine und wirkt durch seine strengere Zeilenordnung fast wie ein Sololied mit obligater Violin-Überstimme. Nr. 13, das prächtigste der Konzerte, besteht aus zwei konzertierenden, dem Choral nachgebildeten Diskantstimmen, deren zweite mehrmals in großangelegte Kolorierung des c.f. übergeht. Eine instrumentale Alt- und Tenorstimme bilden einen polyphonen Füllsatz, der konzertanten Charakter trägt, also nicht nur die Funktion eines ausgesetzten Generalbasses übernimmt.

Mit diesen Satztypen darf Schein als der "Schöpfer des geringstimmigen deutschen Choralkonzerts" (Hueck a.a.O. S. 150) angesehen werden. Die Tenordurchführungen enthalten bereits die Elemente der späteren vokalen und instrumentalen "Choralbearbeitung". Der Stil der Konzerte ist durch die Absicht gekennzeichnet, Affekte darzustellen. Allgemeine Madrigalismen der Zeit werden benützt (z. B. Nr. 24 "weinten", Nr. 28 "schweben", Nr. 29 "versinken", Nr. 30 "schlafen"), rhythmische Gestaltungsmittel eingesetzt (z. B. Nr. 2 "freuet sich", Nr. 10 "entfliehn"). Eine geschärfte Harmonik (alterierte Intervalle, auffallende Querstände, ungewöhnliche Vorhaltbildungen) unterstreicht den Ausdruckswillen der Musik. Der Generalbaß ist - anders als bei den Choraltricinien von Calvisius und Prätorius - melodisch und rhythmisch der eigentliche "Motor des Satzes" (Hueck a.a.O. S. 149). Sein Fundamentcharakter ist weiterentwickelt, seine Bewegung reguliert und bestimmt die Klangstruktur des Satzes. War zuvor die Baßstimme noch gleichwertige Partnerin im Trio-Verband, geht sie jetzt einer neuen Rolle als Funktionsträgerin entgegen, der die selbständige Kontrapunktik der anderen Stimmen mehr und mehr geopfert wird. Auch hierin bestätigt sich das "nova" im Titel des Werkes.

Quelle und Hinweise zur Ausführung

Zur vorliegenden Ausgabe der "Opella nova I" (1618) wurde die 2. Druckauflage (Leipzig 1627) herangezogen. Sie wird im Titel als "Zum andernmal fleißiger vbersehen vnd auffgelegt" bezeichnet, stellt also eine wohl vom Komponisten nochmals überprüfte Druckfassung dar. Der in Photokopien benützte Originaldruck von 1627 (im folgenden mit OD abgekürzt) besteht aus 5 Stimmbüchern:

sämtliche Partien des Soprans I mit Text, Violinstimme zu Nr. 6, Innentitel zu jeder 1. Canto I:

Seite: "Voce. Canto I.", bzw. "Violin. Canto I."

2. Canto II: sämtliche Partien des Soprans II mit Text, Innentitel zu jeder Seite: "Voce. Canto II."

sämtliche Partien des Tenors mit Text, instrumentale Alt- und Tenorstimme zu 3. Tenore: Nr. 13 (untextiert), Innentitel zu jeder Seite: "Voce. Tenore.", bzw. "Voce. Alto."

sämtliche Partien des Instrumentalbasses, Innentitel zu jeder Seite: "Instromento. 4. Basso:

Basso.", ab Nr. 13 "Istromento. Basso."

sämtliche Partien des Continuo-Basses mit Bezifferung, Innentitel zu jeder Seite: 5. Basso continouo:

"Basso continouo."

Jedes Stimmbuch ist mit gleichem Titelblatt und am Schluß mit einer "Tavola" (Inhaltsübersicht)¹) ausgestattet, die Tenorstimme enthält außerdem einen längeren Widmungstext und zeitgenössische Epigramme, die Scheins Verdienste würdigen.

Von besonderem Interesse ist eine der Tenorstimme beigegebene Bemerkung Scheins: "Ad Musicophilum.

Alhier hast du vielgeliebter Leser / laut meiner jüngst gethanen Promission, ein Wercklein Geistlicher Deutscher Concerten, derer beyde Discante, vnd der Tenor, wo er darzu kömpt / mit dem Text vocaliter, der Bass aber ohne Text instrumentaliter, als mit einer Trombone, Fagotto, Viola grossa, oder dergleichen (welcher auch wol / so man die Bass-Instrumenta nicht haben kan / gar außgelassen werden mag) in die Orgel / Clavicimbel / Tiorba / etc. gesungen vnnd gemacht werden sollen.

Fernere Instruction vnd Anleitung zu dieser Invention wirst du in Ludovici Viadanae Concerten, Opera omnia, inscribiret, befinden / in welchem er nicht alleine nach der lenge meldet / wie man aus dem General-Bass schlagen solle / Sondern auch / warumb diese manier erfunden / Achte demnach für vnnötig / alhier weitleufftig davon zu schreiben . . ."

¹⁾ Das Konzert Nr. 3 "Vom Himmel hoch" wird in der "Tavola" aller Stimmbücher mit irrtümlicher Besetzungsangabe aufgeführt: "Due Cantus e Bassus, a 3" (also ohne Tenor).

Dieser Hinweis klärt Funktion und Ausführung der beiden instrumentalen Baßstimmen. Der "Basso i(n)stromento" ist die konzertierende Baßstimme. Er bildet zusammen mit den übrigen Obligatstimmen das "Konzert" und soll durch Bläser (Trombone, Fagott) und Streicher (Viola grossa) besetzt sein. Dieses "Konzert" wird nach der von Italien kommenden und in den bekannten Regeln Viadanas von 1602 erstmals festgelegten Begleitpraxis durch ein Tasten- oder Zupfinstrument (Orgel, Clavicimbel, Tiorba etc.) gestützt und harmonisch aufgefüllt. Der so bezeichnete "Basso continouo" liefert das durchgehende, ebenso obligate Baßfundament mit den zugehörigen Begleitakkorden. Die von Schein gewünschte Normalbesetzung lautet demnach:

Instrumentalbaß (konzertante Stimme): Fagott, Posaune, Streichbaß,

Continuo (Begleitinstrument): Orgel, Cembalo, Laute.

Instrumentalbaß und Continuobaß gehen zumeist parallel. Unbedeutende Differenzen ergeben sich durch Wechsel- und Durchgangsnoten oder Oktavversetzung der einen Stimme¹). Der Instrumentalbaß enthält dabei die bewegungsreichere Variante. Da das Continuo-Instrument praktisch den Part des Instrumentalbasses einschließt, gestattet Schein, den Instrumentalbaß auch unbesetzt zu lassen. Dies sollte aber nur Notlösung bleiben, wenn kein Baßinstrument zur Verfügung steht. Ist ein solches da, hat es zuerst die Instrumentalbaßstimme zu übernehmen. - Nach einem in der Generalbaßpraxis schon früh eingebürgerten Brauch kann der Continuo-Baß auch durch ein Streich- und Blasinstrument verstärkt werden, namentlich wenn nur ein Cembalo die Begleitung versieht. Auch bei der "Opella nova I" kann davon prinzipiell Gebrauch gemacht werden, doch wohl nur dann, wenn der konzertante Instrumentalbaß hinreichend besetzt ist. Für die heutige Praxis heißt das: Sind keine Baßinstrumente vorhanden, lassen sich die Konzerte notfalls als "Duette" oder "Terzette" für Singstimmen mit Generalbaßbegleitung (Tasteninstrument) ausführen. Sind Bassinstrumente verfügbar, besetzen sie zuerst den Instrumentalbass-Part. Er ist zur Darstellung des Concerto-Prinzips unentbehrlich. Bläser (Fagott, Posaune) werden – als den Singstimmen am nächsten verwandt – nur dem Instrumentalbaß zugewiesen, der Violone nur dem Continuobaß. Das Violoncello kann zu beiden Baßstimmen hinzutreten, übernimmt aber vordringlich den Instrumentalbaß, falls dort kein Blasinstrument eingesetzt werden kann.

Außer den Baßstimmen werden in Nr. 6 eine Violine (als instrumentaler "Canto I") und in Nr. 13 je ein nicht näher bezeichnetes Alt- und Tenorinstrument (Streicher oder Bläser) vorgeschrieben. Die Besetzung der textierten Singstimmen ist in der Quelle eindeutig festgelegt. Wie aber z. B. aus der "Instructio" zu seiner "Musica boscareccia", Teil I (1621), über die Ausfühung der dortigen dreistimmigen "Wald-Liederlein" hervorgeht, macht Schein daraus kein starres Gesetz. Er hielte es sicher für möglich, auch in den dreistimmigen Konzerten der "Opella nova I" beide Soprane oder nur den 2. Sopran durch Tenor ausführen zu lassen. Auch Verstärkung oder Ersatz einer Vokalstimme durch ein Instrument ist grundsätzlich denkbar. Gerade bei den Bearbeitungen mit Tenor (Nr. 1–3, 7,9) wird eine instrumentale Unterstützung des Cantus firmus vorteilhaft sein. Solistische Besetzung der Vokalstimmen dürfte im allgemeinen einer chorischen vorzuziehen sein. Ob im extremen Fall sogar eine rein instrumentale Ausführung dieser Konzerte, gleichsam als "konzertante Instrumentalmusik zum Kirchenlied", möglich wäre?

Die bisher erste Gesamtveröffentlichung der "Opella nova I" in moderner Ausgabe entstand 1914 im Rahmen der von Arthur Prüfer begonnenen Schein-Gesamtausgabe ("Johann Hermann Schein. Sämtliche Werke, herausgegeben von Arthur Prüfer", Leipzig 1901—1923). Die "Opella nova I" bildet den 5. Band (im folgenden mit Schein-GA abgekürzt). Er wurde nach der 1. Auflage von 1618 bearbeitet, fördert also in den Varianten (neben offenkundigen Druckfehlern auf beiden Seiten) manche Kleinkorrekturen Scheins zutage. Erheblich sind die Unterschiede zwischen den Fassungen von 1618 und 1626 freilich nicht. Immerhin dient bei allen ungewöhnlichen oder zweifelhaften Stellen der Vergleich mit der Schein-GA als wertvolle Hilfe²).

Revisionsbericht

Allgemeines

Die Choraltexte werden modernisiert und in heutige Rechtschreibung übertragen. Maßgeblich ist dabei die EKG-Fassung. Zum Vergleich werden in den Einzelanmerkungen die Originaltexte wiedergegeben. Die Textunterlegung ist im Originaldruck nicht immer genau dem Notenbild zugeordnet. Eine Bearbeitung der Deklamation war mitunter nötig, auch wurden einige Irrtümer bei Zeilenwiederholungen verbessert. Den Nummern 20 und 24 sind vom Herausgeber zusätzliche, heute gebräuchlichere Liedstrophen unterlegt.

¹⁾ Echte Varianten finden sich wohl nur in Nr. 18, T. 1 und 4, – wobei die Möglichkeit von Druckfehlern nicht ausgeschlossen ist.

Leider ist Prüfers Ausgabe nicht frei von manchen Zugaben einer romantischen Interpretationsauffassung (Crescendo-Zeichen, Echo-Dynamik, freie Tempobezeichnungen usw.), die in bestimmten Fällen dienlich sein können, aber doch das Bild des Urtextes überlagern und den Ausführenden in unzulässiger Weise festlegen. Die Aussetzung des Generalbasses geschieht wohl etwas schwerfällig, pedantisch dreistimmig und läßt den melodisch und grifftechnisch angenehmen Fluß des Akkordsatzes vermissen. Störend wirken auch die vielen eingeklammerten Akzidentien im Notensatz und in der Bezifferung, die zwar Quelle und Ergänzung trennen wollen, aber doch den Vorgang des Lesens ungebührlich hemmen.

Die Konzerte Nr. 8, 9, 17, 20, 23–25, 27 wurden im Notensatz um einen Ganzton bzw. eine kleine Terz tiefer transponiert. Damit bewegen sich die ziemlich hoch geführten Sopranstimmen (OD notiert sie meist im Sochlüssel) in bequemerer Mittellage. Außerdem kann die Gewinnung der EKG-Tonart von praktischem Nutzen sein. Die Bezifferung bleibt bei den transponierten Sätzen originalgetreu, wird also nicht der neuen Tonart angepaßt.

Im Notensatz gelegentlich eingefügte Zäsurstrich e stammen vom Herausgeber. Sie dienen als Atemoder Gliederungszeichen und grenzen textliche und formale Zusammenhänge voneinander ab.

Taktstriche finden sich nur in der Continuo-Stimme des Originals. Sie werden in der vorliegenden Ausgabe auch auf die übrigen Stimmen übertragen. Die Taktlängen bleiben nach Vorlage der Continuo-Stimme unverändert.

Die originalen Notenwerte werden nach Möglichkeit beibehalten, Breven und Longen mit oder (bei Schlußnoten) wiedergegeben. Notenlängen, die einen Taktabschnitt überschreiten, werden aufgeteilt und durch Haltebogen verbunden.

Der imperfekte Takt ist vorherrschend. Wechsel mit ungeraden Taktarten findet sich in den Nummern 3, 6, 7, 9, 18, 21. Die Notenwerte nach der alten "Proportio sesquialtera", die sich im 17. Jahrhundert als allgemeine Relation des ungeraden Taktes einbürgert (hier lediglich mit Taktzeichen 3 versehen), bleiben unverändert. Das Notenbild des raschen Dreierschlags wird in den Nummern 18 und 21 vierfach verkürzt, in Nr. 7 um die Hälfte. Die proportionalen Zeitmaße sind durch Notenwert - Gleichungen über dem System vermerkt und können beim Tempowechsel als Richtlinie dienen. Hemiolen-Schwärzungen im Original werden durch

Die Bezifferung wird wörtlich wiedergegeben (auch bei transponierten Sätzen), wie sie in der Continuo-Stimme des Originaldrucks über dem Notensystem eingetragen ist. Der Akkordsatz wurde vom Herausgeber eingerichtet. Bei Ziffernangaben, die fraglich oder fehlerhaft scheinen, richtet sich die Auflösung nach der Harmonik des Satzbildes. Doppelreihige Zifferngruppen bei Kadenzformeln (z. B. $_3$ $_4$ $_5$ $_3$) werden so verteilt, daß sich die Stellung der einzelnen Zahlen mit dem tatsächlichen Eintritt der Tonstufe deckt.

Vorzeich en werden bei Schein — nach der weit ins 17. Jahrhundert noch geltenden Regel — zu jeder Note neu gesetzt, ausgenommen bei Tonwiederholungen und gelegentlich nach einfachen Wechselnoten. Die vorliegende Ausgabe läßt diese Vorzeichen-Praxis prinzipiell bestehen, was wiederum zahlreiche (still-schweigend hinzugefügte) Sicherungs - Akzidenzien erfordert. Akzidenzien in () gelten als Möglichkeit, Empfehlung oder Notwendigkeit, wo die Quelle fraglich, fehlerhaft oder unvollständig erscheint. Ein nach alter Schreibweise durch # aufgelöstes b oder es wird modernisiert (Verwendung des † -Zeichens)¹). Kirchentonartliche Vorzeichnung bleibt stets erhalten, auch wenn Schein in modernem Dur-Moll schreibt. Die Bindebögen in den Vokalstimmen decken sich vielfach nicht mit der Silbenunterlegung, wie dies bei späterer Musik die Regel ist. Sie dienen demnach zur Bezeichnung bestimmter Phrasierungen, deren Ausführung allerdings nirgends erläutert wird. Manche allzu seltsam gelagerte Bögen sind im Originaldruck auch ungenau gesetzt und werden in der vorliegenden Ausgabe an die richtige Stelle gerückt.

Einzelanmerkungen

1. Nun komm, der Heiden Heiland (EKG 1)

Seite 23

Originaltext (nach Tenorstimme):

NVn kom der Heyden Heyland /
Der Jungfrawen Kind erkandt /
Deß sich wundert alle Welt /
Gott solch Geburt ihm bestelt

Gott solch Geburt jhm bestelt. (Martin Luther, 1524)

OD "wundert" = "wunder" (EKG)

In der originalen Tenorstimme ist noch Strophe 5 des Liedes ("Lob sey Gott dem Vater ton") handschriftlich unterlegt.

T. 2, Bc: Schein-GA beziffert 3. Note mit a

T. 10, Bc: OD letzte Note ohne Bezifferung, wurde hier mit Sextakkord besetzt zur Vorbe-

reitung des Vorhalts; Schein-GA beläßt B-dur-Akkord.

T. 13, S II: Schein-GA 5. Note d''

T. 15, Bc: 2. Viertel mit Moll-Dreiklang (entgegen Bezifferung) wegen S I

T. 19, Bc: OD in 1. Ziffernangabe die 5 unleserlich, könnte auch 7 sein; Schein-GA hat 5

T. 20, S I und II: Schein-GA ohne Bindebögen

T. 26, Bc: OD 5. Note mit Bezifferung # (Irrtum, s. S. II), Schein-GA ohne Bezifferung

T. 28, T: Schein-GA Schlußnote g (Druckfehler)

¹⁾ Mitunter sind die Stufen h und e auch ohne vorausgehende Erniedrigung mit #-Vorzeichen versehen – als Nachwirkung der alten Hexachordlehre. Vorzeichen dieser Art sind heute natürlich überflüssig.

2. Gelobet seist du, Jesu Christ (EKG 15) Seite 27 Originaltext (nach Tenorstimme): GElobet seystu JEsu Christ / Daß du Mensch geboren bist / Von einer Jungfraw das ist wahr / Des frewet sich der Engelschar / Kyrieleis. (Martin Luther, 1524) T. 7, Bc: OD beziffert 2. Note mit 4 3 (Quartvorhalt), hier wohl Irrtum; Schein-GA ohne Bezifferung Schein-GA letzte Note ohne Erhöhung (Versehen) T. 16, S I: OD letzte Note ohne #, fis' besser; Schein-GA mit # T. 19, S I: über der Note T. 25, Bc: OD 1. Note ohne Bezifferung, Sextakkord hier angebracht T. 28, Bc: OD 6. Note ohne Bezifferung, Dur-Akkord selbstverständlich T. 29-30, Bc: Schein-GA ohne drei Haltebögen Schein-GA hat folgende Werte: T. 29–31, Bi: OD letzte Ziffer irrtümlich 5/4; Schein-GA behält sie bei, auch in der Aussetzung. T. 30, Bc: 3. Vom Himmel hoch, da komm ich her (EKG 16) Seite 31 Originaltext (nach Tenorstimme): VOn Himmel hoch da kom ich her / Ich bring euch gute newe Mähr / Der guten Mähr bring ich so viel / (Martin Luther, 1530) Davon ich singn vnd sagen wil. T. 6-7, S II: komm ich her, vom Him - unnatürlich, wurde S I angeglichen (so auch Schein-GA) OD 4. Viertel mit 2 Bindebögen (Schein-GA ohne Phrasierung) T. 7, S I: T. 26, S I: Schein-GA 4. Note eine Ganze mit folgender Halbepause Bc: OD Bezifferung + 3 vielleicht Irrtum; Schein-GA ohne Bezifferung OD letzte Note ausdrücklich f'T. 28, S II: Seite 35 4. Christe, der du bist Tag und Licht (EKG 353) Originaltext (nach Sopranstimme I): CHriste der du bist Tag vnd Liecht / Für dir ist HErr verborgen nicht / Du väterliches Liechtes glantz / Lehr vns den Weg der warheit gantz. (Martin Luther, 1533) OD liest über 8. Note ein deutliches Semikolon (;), wohl Druckversehen für 3 T. 2, Bc: OD 4. Note ohne Erniedrigung, es " möglich (so auch Schein-GA) T. 14, S II: OD 2. Viertel eindeutig mit ⁶₄ beziffert; zur Sicherung der Modulation wäre an T. 27, Bc: 6 b) denkbar. Schein-GA überliefert Bezifferung und setzt nochmals G-dur-Akkord. OD 2. Note ohne # , evtl. zu ergänzen; Schein-GA schlägt ebenfalls fis' vor. T. 30, S II:

5. Da Jesus an dem Kreuze stund

Seite 38

Originaltext (nach Sopranstimme I):

DA JEsus an dem Creutze stund / Vnd jhm sein Leichnam war verwund / So gar mit bittern schmertzen / Die sieben Wort die Jesus sprach / Betracht in deinem Hertzen.

(Geistliches Lied 15. Jahrh., 1539)

T. 2 und 4, S I und II: Die Deklamation der 1. Textzeile ist nicht genau zu klären. S II liest nach OD in



Zwischen 2. und 3. Note sind zwei undeutliche Schrägstriche erkennbar, die wahrscheinlich auf einen verblaßten Bindebogen schließen lassen. Die Silbe "Creu-" steht genau in der Mitte zwischen 3. und 4. Note. S I entscheidet sich also nicht eindeutig für die Lesart von S II und läßt die Möglichkeit der wohl besten Textunterlegung



Die vorliegende Ausgabe gibt beide Stellen so wieder. Schein-GA liest für S I und II:



T. 19, Bc: Schein-GA setzt 1. Bezifferungsangabe (#) zu 2. Note

T. 33, Bc: OD 2. Note ohne # , nach Bi ergänzt

6. O Jesu Christe, Gottes Sohn

Seite 41

Originaltext (nach Sopranstimme):

O JEsu Christe / Gottes Sohn /
Ach laß dein Creutz vnd dürre Kron /
dein Marter / Angst vnd rotes Blut /
an meinem End mir komn zugut /
O allersüster HERRE mein /
damit labe mein Seelelein. (Verfasser unbekannt)

T. 3, Bi und Bc: Schein-GA schlägt für 3. Note je ein # vor, nicht notwendig

T. 5, S:OD 2. Note ausdrücklich erhöhtT. 6, S:OD 2. Note ausdrücklich erhöht

T. 10, S: Schein-GA gliedert 3. Halbe wie Violinstimme:

T. 11, Bc: OD 4. Note ohne Erhöhung, # nach Bi ergänzt (so auch Schein-GA)

T. 12, Bc: OD 2. Note ohne b, nach Bi ergänzt (so auch Schein-GA)

T. 21, Bc: OD 1. Note mit Bezifferung #, sicher Irrtum für 6 (Schein-GA mit 6)

T. 24–28, Textvariante "Seele mein" Vorschlag des Herausgebers

T. 28, S: OD letzte Note aus der Sechzehntelgruppe irrtümlich Achtelwert alle Stimmen: OD Schlußnote Brevis, nach Wiederholung Longa

7. Christ lag in Todesbanden (EKG 76)

Seite 44

Originaltext (nach Tenorstimme):

CHrist lag in Todes Banden / Für vnser sünde gegeben:
Der ist wieder erstanden / Vnd hat vns bracht das Leben.
Daß wir sollen frölich seyn / Gott loben vnd danckbar seyn / Vnd singen Alleluja / Alleluja.

(Martin Luther, 1524)

Textunterlegung: Zuordnung von "bracht das Leben" unter "Sünde gegeben" im OD nicht immer eindeutig, jeweils Entscheidung für bessere Aussprache.

T. 10, S II: Akzidentien so im OD

T. 10/11 u. 12/13, S I: Schein-GA unterlegt bracht das Le - - bzw.

Schein-GA unterlegt T. 14, S II: vorliegende Ausgabe bringt Lesart OD Schein-GA 5. Note mit # beziffert Bc: eingeschobener Halbtakt T. 15: Schein-GA mit Haltebogen 1.-2. Note T. 31, Bc: T. 33/34, S. II: wird S I angeglichen (so auch Schein-GA) OD beziffert 2. Takthälfte mit 6 5 6 5, sicher Irrtum; Schein-GA liest: # (4)(#)(4) T. 42; Bc: OD 2. Note E (Druckfehler) T. 45, Bi: T. 50/51, 53/54, 56/57: OD Hemiolen-Schwärzung durch angezeigt OD Verlängerungspunkt 4. Note fehlt T. 51, S II: OD Verlängerungspunkt 3. Note fehlt T. 54, S II: OD 7. Note ohne b -Vorzeichen, sicherlich zu ergänzen (s. T. 50); so auch Schein-GA. T. 56, S I:

8. Nun freut euch, liebe Christen gmein (EKG 239)

Seite 50

Originaltext (nach Sopranstimme I und II):

NVn frewt euch lieben Christen gmein /
Vnd lasst vns frölich springen /
daß wir getrost vnd all in ein /
mit lust vnd liebe singen /
was Gott an vns gewendet hat /
vnd seine süsse Wunderthat /
Gar thewr hat Ers erworben. (Martin Luther, 1523)

Der Notensatz wurde einen Ganzton tiefer transponiert (hohe Sopranlagen, Anpassung an die EKG-Tonart), die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.

T. 11, S II:

Bindebogen im OD so gesetzt, Schein-GA ohne Bindebogen

T. 12, Bi:

Halbepause auf 2. Halbe fehlt im OD (Druckfehler)

9. Komm, heiliger Geist, Herre Gott (EKG 98)

Seite 54

Originaltext (nach Tenorstimme):

KOm heiliger Geist / HERRE GOTT /
Erfüll mit deiner Gnaden gut /
deiner Gleubigen Hertz / Muth vnd Sinn /
Dein brünstige Lieb entzünd in jhnn /
O HErr durch deines Liechtes Glantz /
Zu dem Glauben versamlet hast /
Das Volck aus aller Welt Zungen /
Das sey dir HErr zu Lob gesungen /
Alleluja / Alleluja. (Martin

(Martin Luther, 1524)

 $OD \ "Glantz" = "Glast" (EKG)$

Der Notensatz wurde einen Ganzton tiefer transponiert (hohe Sopranlagen, Anpassung an die EKG-Tonart), die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.

T. 9, Bc:
OD 6. Note irrtümlich mit # beziffert, muß 6 heißen (vgl. T. 15, 6. Note); so auch Schein-GA

T. 12, Bc: Schein-GA setzt 1. Ziffer 6 erst zu 2. Note

T. 16 Pic. Schein-GA setzt 1. Ziffer 6 erst zu 2. Note

T. 16, Bi:

OD 12. Note nicht erhöht, Vorzeichen ergänzt (Dur-Dreiklang nach Bezifferung)

T. 21, Bc:

OD beziffert 7. Note irrtümlich mit #, muß 6 heißen; Schein-GA ohne Bezifferung

T. 22, Bc:

OD vorletzte Bezifferung 7 wohl Irrtum (?); Schein-GA setzt die 7 und berücksichtigt sie im Akkordsatz

T. 28, S I: OD liest zu Beginn des Taktes fälschlich eine Viertelpause

T. 44, Bc: Schein-GA setzt 1. Ziffer 6 erst zu 3. Note

T. 54, Bc: OD 3. Note ohne Erhöhung, wird dem Bi angeglichen; Schein-GA liest Bi und Bc

ohne Erhöhung

T. 65, T: OD irrtümlich ohne Halbepause am Taktende

Gott, der Vater, wohn uns bei

Originaltext (nach Sopranstimme I):

GOtt der Vater wohn vns bey / Vnd laß vns nicht verderben / Mach vns aller Sünden frey / Vnd Hilff vns selig sterben / Für dem Teufel vns bewahr / Halt vns bey festen Glauben / Vnd auff dich laß vns bawen / Aus Hertzengrund vertrawen / Dir vns lassen gantz vnd gar / mit allen rechten Christen / Entfliehn des Teufels Listen / mit Waffen Gotts vns rüsten / Amen / Amen / das sey wahr / So singen wir Alleluja. (Martin Luther, 1524) OD "hilff" = "helf" (EKG) OD "rüsten" beibehalten (EKG. "fristen") T. 9–12, S I: Schein-GA textiert hier zweimal "und hilf uns selig sterben" Schein-GA stellt Bezifferung zu 2. Note um: 5 6 (OD vielleicht Druckfehler) T. 14, Bc: OD 1. Note nur Halbewert (Druckfehler) T. 19, Bi: T. 22, S II: OD 2. Note ohne #, ergänzt nach Bezifferung vor 2. Note fehlt im OD; 3. und 5. Note sind ebenfalls ohne T. 35, S I: der Regel beidemal g' bedeutet. Es können hier jedoch nur Erhöhungen der drei genannten Noten gemeint sein (s. auch Bezifferung). Der Bindebogen wurde vom Herausgeber ergänzt. OD vertauscht Bezifferung der letzten Note (34), muß 4 3 heißen Bc: 3. und 5. Note im OD ohne #, würde beidemal c" bedeuten; hier nur cis" mög-T. 36, S II: lich (s. Bezifferung, sodann T. 35, S I). Der Bindebogen wurde vom Herausgeber ergänzt. T. 38, S I: OD irrtümlich Viertel- statt Achtelpause Dies sind die heiligen zehen Gebot (EKG 240) Seite 66 Originaltext (nach Sopranstimme I): DJß sind die heiligen zehen Gebot / Die vns gab vnser HErre Gott / Durch Mosen seinen Diener trew / Hoch auff dem Berg Sinai / Kyrieleis. (Martin Luther, 1524) Originaltonart (= EKG-Tonart) beibehalten. Die exponierte Stelle – T. 20, S I, 1.–3. Note – kann notfalls eine Oktave tiefer genommen werden. 5, Bc: 4. Note kann evtl. schon mit Dur-Akkord besetzt werden. Т. T. 8, S I: 1. Note im OD eine Ganze, in Halbe-Wert geändert (vgl. T. 3, S II) T. 10, S II: OD 3. Note ohne #, in Angleichung an die Bezifferung zu ergänzen. Das 6. Note kann ebenfalls ergänzt werden. T. 20, S II: OD letzte Note ohne #, in Angleichung an die Bezifferung zu ergänzen T. 28/29, Bi: Schein-GA ohne Haltebogen T. 28–29, S II: Schein-GA textiert: 🖽 12. Vater unser im Himmelreich (EKG 241) Seite 69 Originaltext (nach Sopranstimme I): VAter vnser im Himmelreich / Der du vns alle heissest gleich / Brüder seyn vnd dich ruffen an / Vnd wilt das beten von vns han / Gieb / daß nicht bet allein der Mund / (Martin Luther, 1539) Hilff daß es geh von Hertzengrund.

(EKG 109)

Seite 62

T. 11, S II:

OD # vor 6. Note

Schein-GA liest Bezifferung 1.—2. Halbe: 3 4 3

OD letzte Note D (Druckfehler)

T. 34, S II:

OD und Schein-GA textieren:

Änderung nach Sprechakzent gerechtfertigt.

13. Christ, unser Herr, zum Jordan kam (EKG 146)

Seite 73

Originaltext (nach Sopranstimme I):

CHrist vnser HErr / zum Jordan kam /
Nach seines Vaters Willen /
Von S Johanns die Tauffe nahm /
Sein werck vnd Ampt zerfüllen /
Da wolt er stifften vns ein Bad /
Zu waschen vns von Sünden /
Erseuffen auch den bittern Todt /
durch sein selbst blut vnd wunden /
Es galt ein newes Leben.

(Martin Luther, 1541)

Alt- und Tenorstimme sind im Tenor-Stimmbuch überliefert. Sie sind untextiert und ihrer Faktur nach reine Instrumentalstimmen. Die Bezeichnung "Voce" bedeutet hier keine vokale Ausführung, sondern am Satz beteiligte "Stimme" schlechthin.

T. 2, T: Schein-GA notiert 5. und 6. Note eine Stufe zu hoch (Druckfehler)

T. 4, S I: OD und Schein-GA phrasieren:

hier nach Parallelstellen S II abgeändert

T. 7, T: Schein-GA letzte Note eine Stufe zu hoch (Druckfehler)

T. 19: Halbtakt unter 1. ist eingeschoben
T. 43, Bi: Schein-GA liest Viertel A, OD zwei Achtelwerte
T. 44, S II: OD vorletzte und letzte Note irrtümlich Sechzehntel

T. 46, T: OD und Schein-GA 1. Note h, wohl Irrtum; hier nach c' geändert

vorliegende Ausgabe ändert wie Schein-GA

T. 47, T: OD 3. Note ausdrücklich mit #, Schein-GA ohne #

T. 52-54, Bi und Bc: c.f.-Zeile eingearbeitet

T. 57, A: Schein-GA 4. Note g' (Druckfehler)
T. 62, S I: OD 3. Pausezeichen irrtümlich Viertel

T. 63-64, Bc: OD irrtümliche Bezifferung:



14. Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EKG 195)

Seite 83

Originaltext (nach Sopranstimme I und II).

AVs tieffer Noth schrey ich zu dir /
HErr Gott erhör mein ruffen /
dein gnedig Ohren kehr zu mir /
vnd meiner bitt sie öffen /
Denn so du wilt das sehen an /
was sünd vnd vnrecht ist gethan /
Wer kan HErr für dir bleiben?

(Martin Luther, 1524)

T. 9, S I:

OD setzt Bindebögen zu früh:

T. 16, Bc:

Schein-GA ordnet Bezifferung 3.—4. Halbe:

T. 21/22, 23/24, Bc: OD je ohne, Bi je mit Haltebögen (vgl. dazu T. 26/27, 29/30)

T. 24, Bi und Bc: OD 3. Note ausdrücklich F (ohne #)

15. Erbarm dich mein, o Herre Gott

```
Originaltext (nach Sopranstimme I):
            ERbarm dich mein O HErre Gott /
            nach deiner grossen barmhertzigkeit /
            wasch ab / mach rein mein missethat /
            ich erken / mein sünd / vnd ist mir leid /
            Allein ich dir gesündiget hab /
            das ist wider mich stetiglich /
             das best vor dir mag nicht bestahn /
            Du bleibst gerecht / ob du vrtheilest mich.
                                                          (Erhard Hegenwald, 1524)
T. 15, S II:
                      OD ohne # zu 2. Note, nach Bezifferung ergänzt
T. 16, S I:
                      OD liest 6. Note irrtümlich als Achtelwert
16. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (EKG 244)
                                                                                                Seite 89
Originaltext (nach Sopranstimme I und II):
             ICh ruff zu dir HErr JEsu Christ /
             Ich bitt / erhör mein klagen /
             Verley mir gnad zu dieser frist /
            Laß mich doch nicht verzagen /
             Den rechten Weg O HErr ich meyn /
            Den wollestu mir geben /
            Dir zu leben /
            Meim Nechsten nütz zu seyn /
            Dein Wort zu halten eben.
                                                   (Johann Agricola, 1529)
OD "Den rechten Weg" belassen, da Unterlegung der EKG-Fassung nicht günstig.
T. 19, Bc:
                       OD 1. und 2. Ziffer versehentlich vertauscht (5 6); Schein-GA liest 6 5
T. 26, Bi:
                       OD 1. Note fälschlich A
T. 33-34, Bc:
                       Bogen über drei Halbe so im OD
T. 34, S II:
                       OD b -Vorzeichen versehentlich hinter 2. Note
17. O Lamm Gottes, unschuldig
                                         (EKG 55, norddeutsche Melodiefassung)
                                                                                                Seite 93
Originaltext (nach Sopranstimme I):
             O Lamb Gottes vnschüldig /
             Am stam des Creutzes geschlachtet /
             Allzeit gefundn gedültig /
             Wiewol du warest verachtet /
             All Sünd hast du getragen /
             Sonst müsten wir verzagen /
             Erbarme sich vnser O JEsu.
                                                    (Nicolaus Decius, 1522)
OD "Allzeit gefundn gedültig" = "allzeit funden geduldig" (EKG)
Der Notensatz wurde einen Ganzton tiefer transponiert (überwiegend hohe Lage der Singstimmen, Violin-
schlüssel-Notierung, Anpassung an die EKG-Tonart), die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.
T. 7, Bc:
                       OD Bezifferung 4 3 zu 9. Note wohl irrtümlich, wurde wie 6 5 aufgelöst; Schein-GA
                       behält Quart-Vorhalt bei.
T. 8:
                                                 eingeschoben
                       Halbtakt unter | 1.
                       OD und Schein-GA textieren:
T. 20-21, S I:
                       vorliegende Ausgabe ändert nach Wortakzent
```

18. Nun lob, mein Seel, den Herren (EKG 188)

Seite 96

Seite 86

Originaltext (nach Sopranstimme I):

NVn lob mein Seel den HErren / was in mir ist der Name seyn / Sein wolthat thut er mehren / vergiß es nicht O Hertze mein / Hat dir dein Sünd vergeben / vnd heilt dein schwachheit groß /
Errett dein armes Leben /
Nimpt dich in seinen Schoß /
Mit reichem Trost beschüttet /
verjungt dem Adler gleich /
Der Köng schafft recht / behütet /

(Johann Gramann [Poliander], 1530)

OD "Köng" beibehalten (EKG "Herr")

T. 1, Bi/Bc: letzte Note eindeutige Differenz

Die leiden in seim Reich.

T. 4, Bi/Bc: drittletzte Note eindeutige Differenz (wie T. 1); Schein-GA liest Bi 2. Note g

T. 6–7, 8–9: OD Hemiolen-Schwärzung durch bezeichnet

T. 6-7, S II: OD textiert nochmals "Nun lob, mein Seel, den Herren", sicher Versehen; hier ge-

ändert wie Schein-GA

T. 11, S II: ganzer Text im OD versehentlich um einen Notenwert vorgerückt

T. 17, S II: Textsilben "ver - ge -" im OD zu weit nach rechts gerückt, unter 1. und 2. Note T. 36, S I: letzte Note ergibt ungewöhnlichen Sekundklang, durch Melodieverlauf bedingt

19. Ach Gott, vom Himmel sieh darein (EKG 177)

Seite 100

Originaltext (nach Sopranstimme I):

ACh Gott vom Himel sih darein / Vnd laß dich des erbarmen / Wie wenig sind der Heilgen dein / verlassen sind wir Armen / Dein wort man lesst nicht haben w

Dein wort man lesst nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar /

Bey allen Menschenkindern.

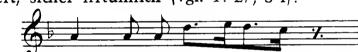
(Martin Luther, 1524)

T. 7, S II: OD hat fäl

OD hat fälschlich Viertelpause (statt Achtel)

T. 28, S II:

OD 5. Note ohne Vorzeichen, es" hier besser OD textiert, sicher irrtümlich (vgl. T. 27, S I):



20. Es spricht der Unweisen Mund wohl

Seite 103

(Herr, für dein Wort sei hoch gepreist, EKG 145)

Originaltext (nach Sopranstimme I):

ES spricht der Vnweisen Mund wol / Den rechten Gott wir meynen / Doch ist jhr Hertz vnglaubens voll / mit that sie jhn verneinen / jhr Wesen ist yerderbet zwar / für Gott ist es ein grewel gar /

Es thut jhr keiner kein gut.

(Martin Luther, 1524)

Weitere Textunterlegung: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist (David Denicke, 1646)

Der Notensatz wurde eine kleine Terz tiefer transponiert (Anpassung an die EKG-Tonart), die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.

T. 6, S II:

OD 1. Note einen Ganzton tiefer (Druckfehler)

T. 27, S II/Baßstimmen: Oktavparallele (sic)

T. 28, S I:

OD liest (in Transposition):



21. Ein feste Burg ist unser Gott (EKG 201)

Originaltext (nach Sopranstimme I):

EJn feste Burg ist vnser GOtt / Ein gute Wehr vnd Waffen / Er hilfft vns frey aus aller noth / die vns jetzt hat betroffen / Seite 106

der alte böse Feind /
mit ernst ers jtzt meynt /
groß macht vnd viel list /
sein grausam rüstung ist /

auff Erdn ist nicht seins gleichen. (Martin Luther, 1528)

T. 3-10, S I und II: OD häufig mit verschieden gesetzten Bindebögen bei gleichem Motiv, hier wörtlich

wiedergegeben

T. 5, S II: OD Note c' ohne Verlängerungspunkt (Versehen)

T. 6, S II: OD notiert nur Halbtakt-Pause (statt Longa)

T. 8, S II: hier Textunterlegung nach OD; Schein-GA liest:

Bc: Schein-GA 1. Note fälschlich d

T. 8 und 9, S II: Schein-GA ohne beide Bindebögen

T. 10, S I: Schein-GA liest 2. Takthälfte:

widerspricht jedoch der OD-Fassung sowie der Bezifferung, die zu letzter Baßnote

ausdrücklich einen Quartvorhalt vermerkt.

T. 18, S II: Schein-GA letzte Note d'' (Druckfehler)

T. 20, S II: OD vorletzte Note nur Viertelwert (Irrtum)

T. 27, Bc: OD 5. Note mit Bezifferung #, Irrtum nach S I; Schein-GA beziffert mit

T. 32, Bc: OD beziffert letzte Note mit 6; sicherlich zu vorletzter gedacht, so auch Schein-GA

T. 33, S II: OD 5. Note fälschlich punktierter Viertelwert

22. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält (EKG 193)

Seite 109

Waf

Wehr_und

Originaltext (nach Sopranstimme I):

WO Gott der Herr nicht bey vns helt /
wenn vnser Feinde toben /
vnd Er vnser Sach nicht zufellt /
im Himmel hoch dort oben /
Wo Er Israel Schutz nicht ist /

vnd selber bricht der Feinde list /

so ists mit vns verlohren. (Justus Jonas, 1524)

T. 3, Bc: OD Bezifferung 7. Note (#) wahrscheinlich Druckfehler für 6; Schein-GA liest #

T. 7, S II: OD vertauscht Viertelpause und b-Vorzeichen zu 3. Note (Versehen)

T. 8, S I: OD vorletzte Note ohne -Vorzeichen

23. Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst (EKG 194)

Seite 112

Originaltext (nach Sopranstimme I):

WO Gott zum Hauß nicht giebt sein Gunst /
so arbeit jederman vmbsonst /
wo Gott die Stad nicht selbst bewacht /
so ist vmbsonst der wächter macht

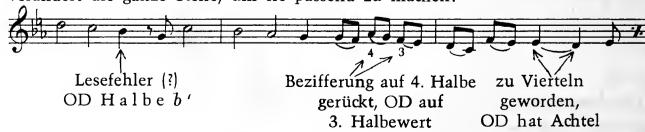
so ist vmbsonst der wächter macht. (Johann Kolros, 1525)

Der Notensatz wurde in Anpassung an die EKG-Tonart einen Ganzton tiefer transponiert, die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.

T. 1, S I: Schein-GA 4. Note es ' (in Transposition), sicher Druckfehler

T. 3, Bc: OD setzt Ziffern 4 3 versehentlich zu 1. Note; Schein-GA zu 2. Note

T. 21-23, S II: Schein-GA liest (hier transponiert) T. 21, 3. Note b' als Viertelwert (statt Halbe) und verändert die ganze Stelle, um sie passend zu machen:



Die Fassung nach OD – in vorliegender Ausgabe wiedergegeben – überzeugt weit mehr und dürfte die einzig richtige sein. Ob die schwächere Variante auf einen Lesefehler der Schein-GA oder ein Druckversehen der 1. Auflage zurückgeht, kann nur anhand der 1. Druckauflage geklärt werden.

T. 23, S I: OD 1. Halbe als notiert

T. 27-28, S I: Schein-GA ohne beide Bindebögen

T. 28, S I: OD 2. und 3. Note irrtümlich Sechzehntelwerte

24. An Wasserflüssen Babylon

Seite 115

(Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld, EKG 62)

Originaltext (nach Sopranstimme I):

AN Wasserflüssen Babylon /
da sassen wir mit schmertzen /
Als wir gedachten an Zion /
da weinten wir / von Hertzen /
wir hiengen auff mit schwerem muth /
die Harpffen vnd die Orgeln gut /
an ihre Bäum der Weyden /
die drinnen sind in jhrem Land /
Da musten wir viel schmach vnd schand /
täglich von jhnen leiden. (Wolfgang Dachstein, 1525)

Zur weiteren Verwendung wird die 1. Strophe des Liedes "Ein Lämmlein geht" von Paul Gerhardt zusätzlich unterlegt. Dabei erforderliche Varianten im Notentext sind durch Kleinstich angegeben. Die Komposition ist deutlich auf den Text "An Wasserflüssen Babylon" zugeschnitten.

Der Notensatz wurde in Anpassung an die EKG-Tonart einen Ganzton tiefer transponiert, die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.

T. 2, S I: OD 1. Note versehentlich mit Achtelfahne. OD und Schein-GA ohne Bindebogen

2.-3. Note, hier nach S II ergänzt

T. 11, Bi: OD ohne 1. Note (Druckfehler)

T. 13, Bc: Bezifferung der 2. Note (4 3) im OD wohl vertauscht, aufgelöst wie 3 4; Schein-GA

liest lediglich (5) auf 2. Halbe

T. 25, Bc: OD setzt 1. Bezifferung (#) versehentlich zu 2. Viertel; Schein-GA liest Ziffer 6

zu 3. Note

T. 33, S I: OD vorletzte Note versehentlich Achtelwert. Phrasierung 3. Halbe so im OD; Schein-

GA ohne Bindebogen (Begründung: "Versehentliche Analogie" zum 1. Bogen)

25. Herr Christ, der einig Gottes Sohn (EKG 46)

Seite 120

Originaltext (nach Sopranstimme I):

HErr Christ der einig GOttes Sohn / Vaters in Ewigkeit /
Aus seinem Hertzn entsprossen / gleich wie geschrieben steht /
Er ist der Morgensterne / sein glantz streckt Er so ferne / für andern Sternen klar.

(Elisabeth Kreuziger, 1524)

Der Notensatz wurde eine kleine Terz tiefer transponiert (hohe Lage der Sopranstimmen, Angleichung an EKG-Tonart), die Bezifferung nach der Originaltonart beibehalten.

T. 5, Bc: Schein-GA mit Bindebogen 3.-4. Note

T. 13, S II: OD bezeichnet vorletzte Note irrtümlich mit #, Erhöhung gilt letzter Note (so

auch Schein-GA)

T. 20, S I: 5. Note auch c'' denkbar

T. 24, S I: OD textiert wohl irrtümlich (vgl. S II): an - dern_Ster - -

vorliegende Ausgabe ändert nach S II (so auch Schein-GA). OD 13. Note ohne Erhöhung, mit Rücksicht auf Bässe hier erhöht (so auch Schein-GA, vgl. auch T. 25, S II)

Bc: Schein-GA 3. Note mit Bezifferung 6

T. 25, S I: Schein-GA unterlegt:

T. 27, Bc: OD 2. Note eine Stufe zu hoch (Druckfehler)

26. Durch Adams Fall ist ganz verderbt (EKG 243) Seite 123 Originaltext (nach Sopranstimme I und II): DVrch Adams Fall ist gantz verderbt / menschlich Natur vnd Wesen / Dasselb gifft ist auff vns geerbt / Daß wir nicht kondt(e)n genesen / ohn Gottes Trost / der vns erlöst hat von dem großen Schaden / darein die Schlang Evam bezwang / Gotts Zorn auff sich zu laden. (Lazarus Spengler; 1524) OD "kondtn genesen" = "konnten gnesen" (EKG) = "Eva" (EKG) OD "Evam" T. 3, S II: OD 1. Note versehentlich nur Viertelwert OD 3. Note ohne Bezifferung, Dur-Dreiklang notwendig; Schein-GA mit Bezif-T. 6, Bc: ferung # Schein-GA 3. Note mit 6 beziffert T. 9, Bc: OD 5. Note ohne b -Vorzeichen T. 20, S I: 1. Halbewert besteht im OD aus zwei Vierteln $d-c_i$ in Angleichung an Bc wurde T. 21, Bi: Punktierung hergestellt (so auch Schein-GA) 27. Es ist das Heil uns kommen her (EKG 242) Seite 126 Originaltext (nach Sopranstimme I): ES ist das Heil vns kommen her / von gnad vnd lauter Güte / die werck die helffen nimmermehr-/ sie mögen nicht behüten / der glaub siht JEsum Christum an / der hat gnug für vns all gethan / Er ist der Mitler worden. (Paul Speratus, 1524) Der Notensatz wurde eine kleine Terz tiefer transponiert (hohe Lage der Sopranstimmen, Angleichung an EKG-Tonart), die Bezifferung nach Originaltonart beibehalten. T. 7, S II: OD 5. Note ohne Erniedrigung, wohl Versehen (s. Bässe); Schein-GA setzt über die Note T. 10, S I: Schein-GA 4. Note erhöht (entgegen OD, vgl. auch S II) T. 10/11, Bc: Schein-GA mit Haltebogen T. 13, S I: OD vorletzte Note nicht erniedrigt T. 15, S I: OD 3. Note nicht erniedrigt T. 18, Bc: Schein-GA letzte Note mit 6 beziffert T. 20, S I: OD ohne Erhöhung der 3. Note, wurde nach Bezifferung ergänzt; Schein-GA ohne Erhöhung und ohne Bezifferung (Moll-Dreiklang) OD 1. und 2. Bindebogen stark nach rechts verschoben, andere Zuordnung lesbar; T. 23, S I: Lösung nach Parallelstellen (wie auch Schein-GA) Seite 129 28. Herr Gott, dich loben alle wir (EKG 115) Originaltext (nach Sopranstimme I): HERR GOtt dich loben alle wir / vnd sollen billich dancken dir / für dein Geschöpff der Engel schon / die vmb dich schweben in deim Thron. (Paul Eber, 1554) OD "schon" (= "schön", so EKG) wurde belassen Schein-GA ohne Bindebogen T. 6, S I:

29. Mitten wir im Leben sind (EKG 309)

Seite 132

Originaltext (nach Sopranstimme I):

MItten wir im Leben sind / mit dem Tod vmbfangen /

```
Wen suchen wir / der Hülffe thut /
            daß wir gnad erlangen /
            daß bist du HErr alleine /
            Vns rewet vnser Missethat /
            die dich HErr erzürnet hat /
            Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker Gott /
            Heiliger barmhertziger Heyland /
            du Ewiger Gott /
            Laß vns nicht versincken /
            in des bittern Todes noth /
            Kyrie eleyson.
                                                   (Martin Luther, 1524)
OD "Hülffe thut" = "Hilfe tu" (EKG)
T. 7, Bc:
                      OD und Schein-GA vorletzte Note mit Ziffer 6 wohl Irrtum (?)
                       OD mit Ligatur , durch Bindebogen wiedergegeben
T. 13, S I:
                       OD letzte Ziffer 2 Irrtum? Schein-GA ohne 4. und 5. Ziffer (3 2)
T. 22, Bc:
                       Schein-GA letzte Note g (Druckfehler)
T. 25, Bi:
                       OD letzte Note mit Bezifferung #; Schein-GA beziffert mit #,
T. 29, Bc:
                       h-moll-Akkord
```

30. Mit Fried und Freud ich fahr dahin (EKG 310)

Seite 137

Originaltext (nach Sopranstimme I):

MIt fried vnd frewd ich fahr dahin / in Gottes willen / getrost ist mir mein Hertz vnd Sinn / sanfft vnd stille / wie Gott mir verheissen hat / der Todt ist mein schlaff worden.

(Martin Luther, 1524)

T. 3, Bc: OD und Schein-GA Ziffer 6 bei letzter Note wohl Irrtum (?)
T. 4, S II: OD 2. Note ohne Erhöhung

T. 14, S II:

OD notiert 5. Note versehentlich als Achtel
T. 17, Bi:
Schein-GA mit Haltebogen 3.-4. Note
T. 19, Bi:
Schein-GA liest zwei Halbewerte A

T. 29, S I: Schein-GA ohne Bindebogen

Zur Herstellung dieser Ausgabe stand mir ein Mikrofilm der in der "Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek" befindlichen Stimmbücher zur "Opella nova I", 2. Auflg. (Sign. 4° Mus. 12b) zur Verfügung. Der Bibliothek sowie dem "Deutschen Musikgeschichtlichen Archiv" in Kassel sei für die Bereitstellung und Beschaffung des Quellenmaterials aufrichtigst gedankt, ebenso für manche wertvolle Hinweise verschiedener Fachkollegen und die sorgfältige Bemühung des Verlags um die Ausgabe des Werkes.

Ravensburg, Mai 1964

Paul Horn

Opella nova, enter epet Saeistlicher Concerten,

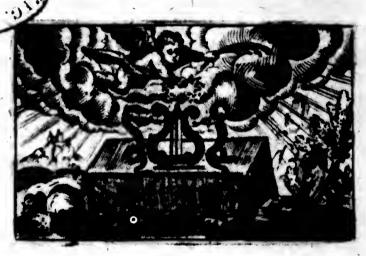
Mit 3. 4. ond 5. Stimmen/

Jusampt dem General-Bass, Auff jeso gebräuchliche Italianische Invention.

JOHAN-HERMANO Schein / Grünhain, dieser Zeit bestalten Directore Musico zu Leipzig/ Weit Churfürstl. Sächs. Befregung.

TOTHER Sam andernmal fleiffiger vbersehen vnd auffgelegt.

TENORE.

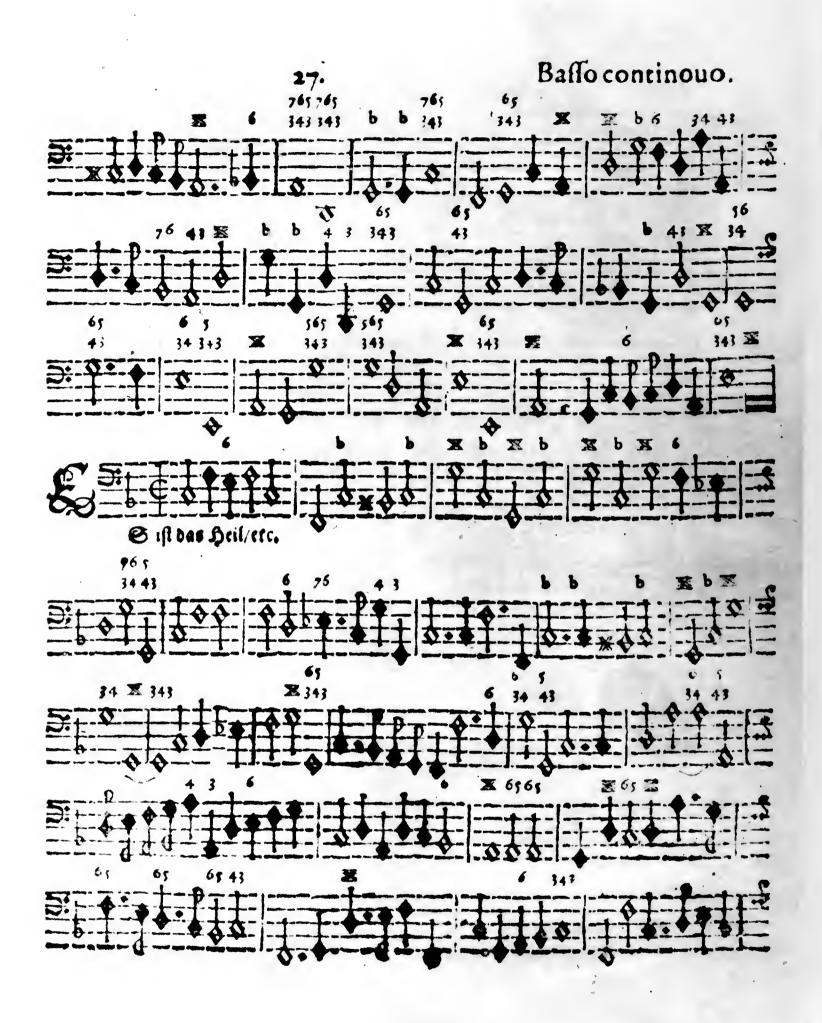


In verlegung des Autoris, dud ben demselben auff des Schulen zu S. Thomas daselbst zu finden.

Auno M. DC. XXVII.



Aus Scheins "Opella nova I" (1618, hier zweite Druckauflage Leipzig 1627): Erste Notenseite mit Konzert Nr. 1 aus dem Stimmbuch "Canto II"



Aus Scheins "Opella nova I" (1618, hier zweite Druckauflage Leipzig 1627): Continuo-Stimme, Seite mit Ausschnitt aus den Konzerten Nr. 26 und 27

TAVOLA.

1. Ru fem der Henden Densand 22. Duo Cant. Tenor & Bassas.	à.4.
2. Belobet fepftu J.Ffu Chrift it. Duo Cant. Tenor & Baffus,	à 4.
g. Won Dimmel hoch ba fom ich her/it. Duo Caneus & Baffus.	à 3.
4. Chrifte der du b ft Tag und Liecht'it. Duo Centus & Baffus.	à 3.
5. Da JEsus an dem Creupe ffund/22. Duo Cancus & Bassus.	à 3.
6 D Jesu Christe Gottes Gohn it. Duo Cantus & Bassus,	à 3.
7. Chifflag in Todes Banden/it. Duo Cantus, Tenor & Baffus.	à 4.
8. Ru fremt curb lieben Chriffen gmein te. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
9. Rom feiliger Beift DErre Gott 28. Duo Cantus, Tenor & Balfus	
10. Bott der Bater mohn one ben 22. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
11. Dif find die herligen gehen Gebot te. Duo Cantus & Baffus.	å 3.
12. Water unfer im Dimmelreich it. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
13. Chrift unfer DErr jum Jordan fam/28. Duo Cant. Altus, Ten. & B.	
14. Zus tieffer Noth schrep ich zu dir/ze. Dao Cantus & Bassus.	à j.
15. Erbarin Dich mein D DErre Gott/ 28. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
16. 3chruff in dir DErr JEfu Chrift/il. Duo Cantus & Biffus.	à 3.
17. D Lamb Gottes vnschuldig/28. Duo Cantus & Bassus.	à 3.
13. Ru lob mein Scel den DErren/22. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
29. 2ich Bott vom Dimmel fif barein/28. Duo Cantus & Bassus.	à 3.
20. Se spricht Der Binmeifen Mund mol/22. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
21. Ein fefte Burg ift enfer Gott/tel Duo Cantus & Baffus.	à 3.
22. 2Bo Bott der DErr nicht bep one helt/22. Duo Cantus & Baffus.	
23. Wo Gett jum hauf nicht giebt fein gunft 22. Duo Cantus & Baffu	s. à z.
24. An Bafferfiuffen Babylon et. Duo Cantus & Baffus.	à 3,
25. DErr Chrift der einig @ Dites Cohn/22 Duo Cantus & Baffis.	à 3.
26. Durch Adams Fall ift gant perderbt &. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
27. Esift das Deil vne fommen ber/ze. Duo Cantus & Baffus.	à 3.
28. DErr Gott dich loben alle mir/22. Duo Cantus & Basius.	à 3.
29. Mitten wir im Leben find it. Duo Cantus & Baffus,	à 3,
39. Mit Fried vnd Fremd ich fahr dahin/22. Duo Cantus & Bassus.	à 3,

IL FINE.



1 Nun komm, der Heiden Heiland

Geistliches Konzert für 2 Soprane, Tenor, Instrumentalbaß (ad lib.) und Continuo









2 Gelobet seist du, Jesu Christ

Geistliches Konzert für 2 Soprane, Tenor, Instrumentalbaß (ad lib.) und Continuo









3 Vom Himmel hoch, da komm ich her

Geistliches Konzert für 2 Soprane, Tenor, Instrumentalbaß (ad lib.) und Continuo









4 Christe, der du bist Tag und Licht







5 Da Jesus an dem Kreuze stund







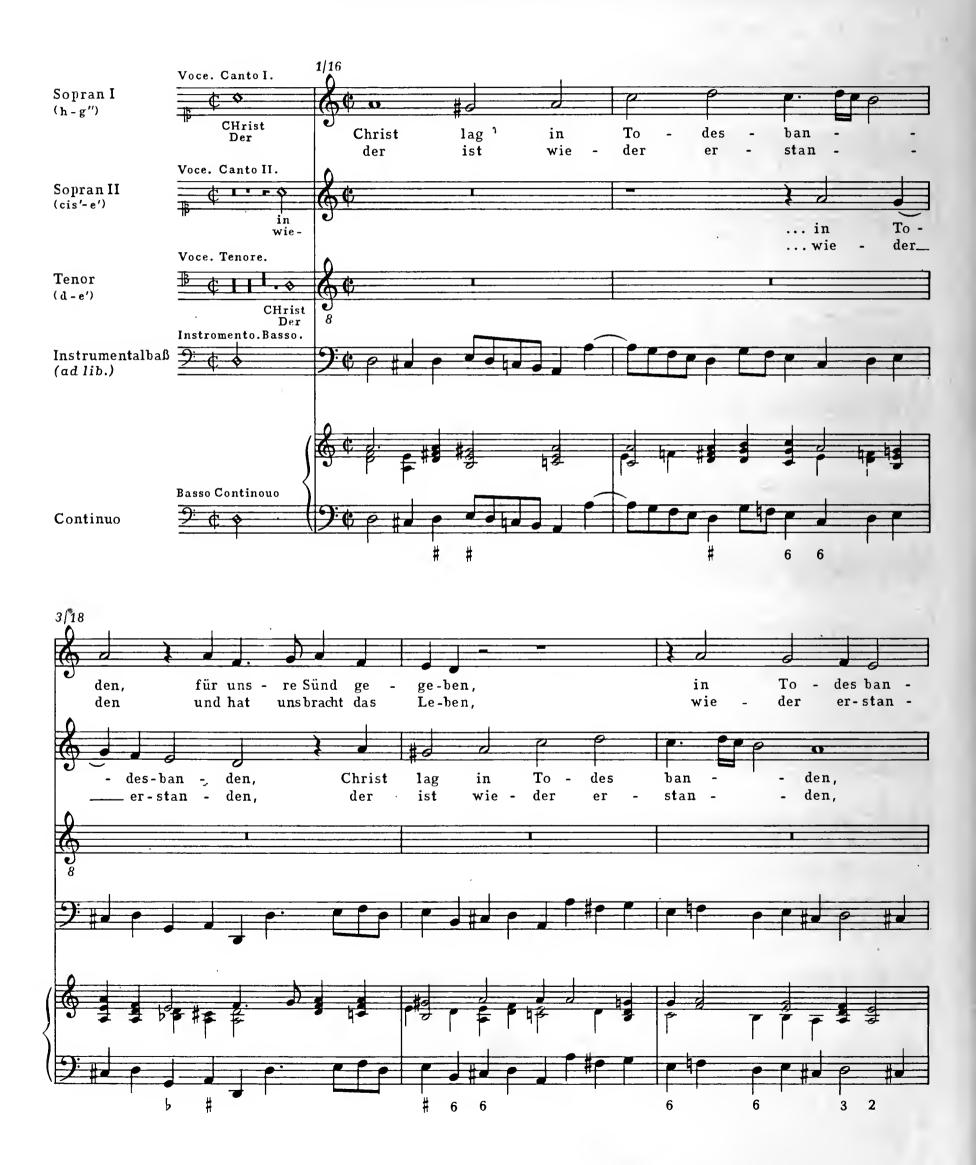
6 O Jesu Christe, Gottes Sohn







7 Christ lag in Todesbanden













8 Nun freut euch, lieben Christen gmein









9 Komm, heiliger Geist, Herre Gott

Geistliches Konzert für 2 Soprane, Tenor, Instrumentalbaß (ad lib.) und Continuo

Im Original einen Ganzton höher notiert











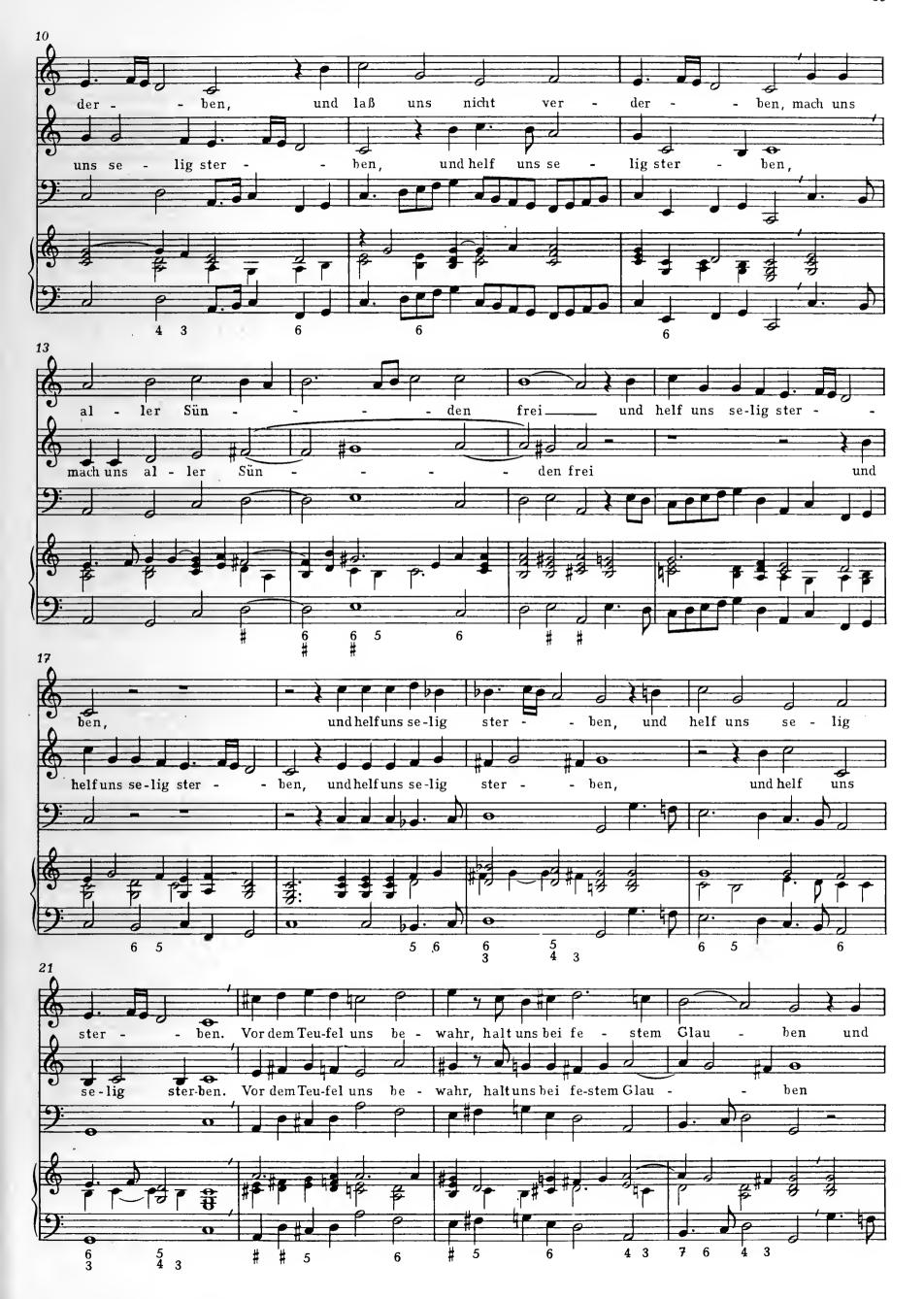






10 Gott, der Vater, wohn uns bei









11 Dies sind die heiligen zehen Gebot







12 Vater unser im Himmelreich







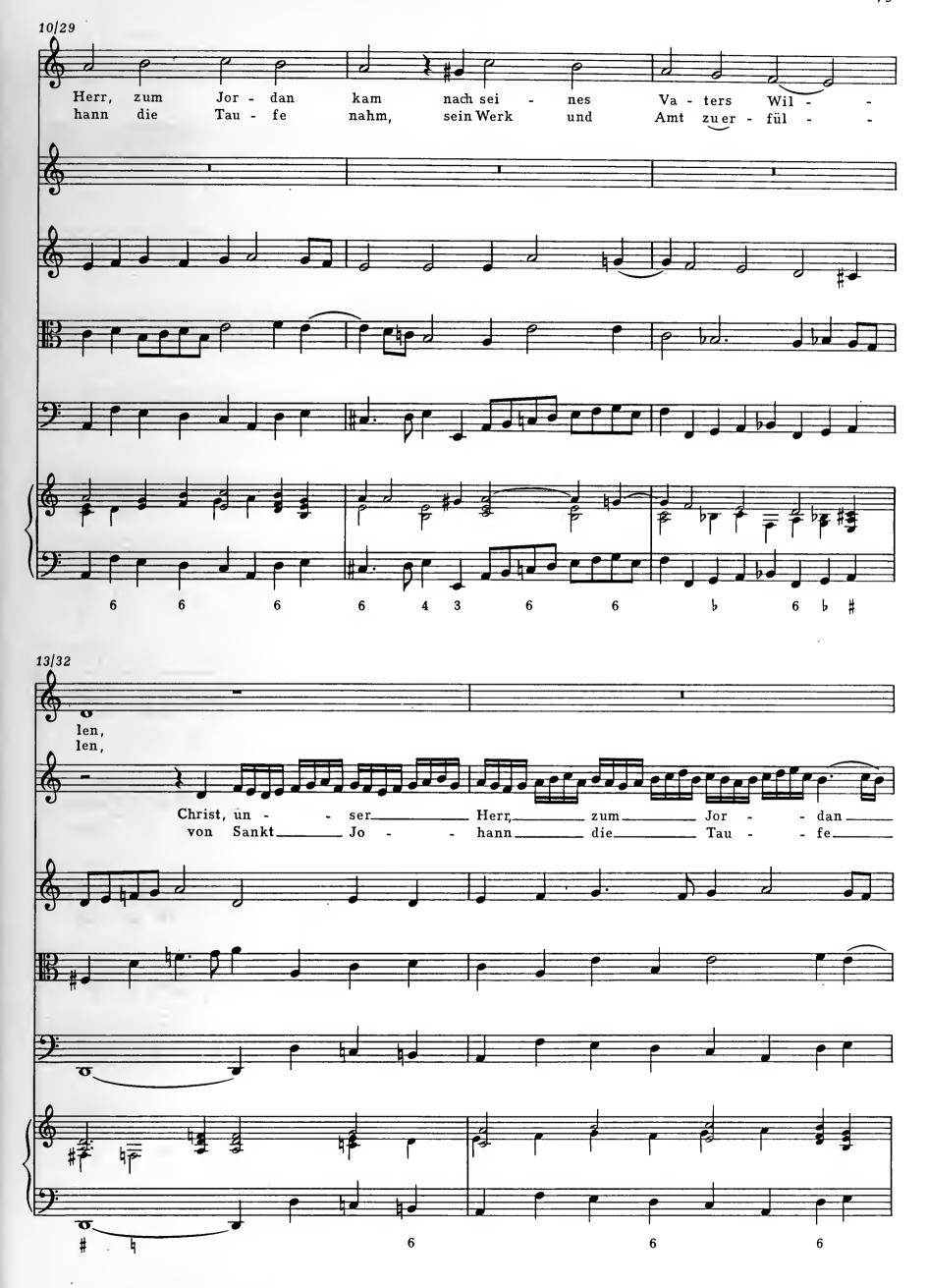


13 Christ, unser Herr, zum Jordan kam

Geistliches Konzert für 2 Soprane, Alt-, Tenor-Instrument, Instrumentalbaß (ad lib.) und Continuo





















14 Aus tiefer Not schrei ich zu dir







15 Erbarm dich mein, o Herre Gott







16 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ









17 O Lamm Gottes, unschuldig







18 Nun lob, mein Seel, den Herren









19 Ach Gott, vom Himmel sieh darein







20 Es spricht der Unweisen Mund wohl

Herr, für dein Wort sei hoch gepreist







21 Ein feste Burg ist unser Gott







22 Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält







23 Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst







24 An Wasserflüssen Babylon

oder

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld











25 Herr Christ, der einig Gottes Sohn







26 Durch Adams Fall ist ganz verderbt







27 Es ist das Heil uns kommen her







28 Herr Gott, dich loben alle wir







29 Mitten wir im Leben sind









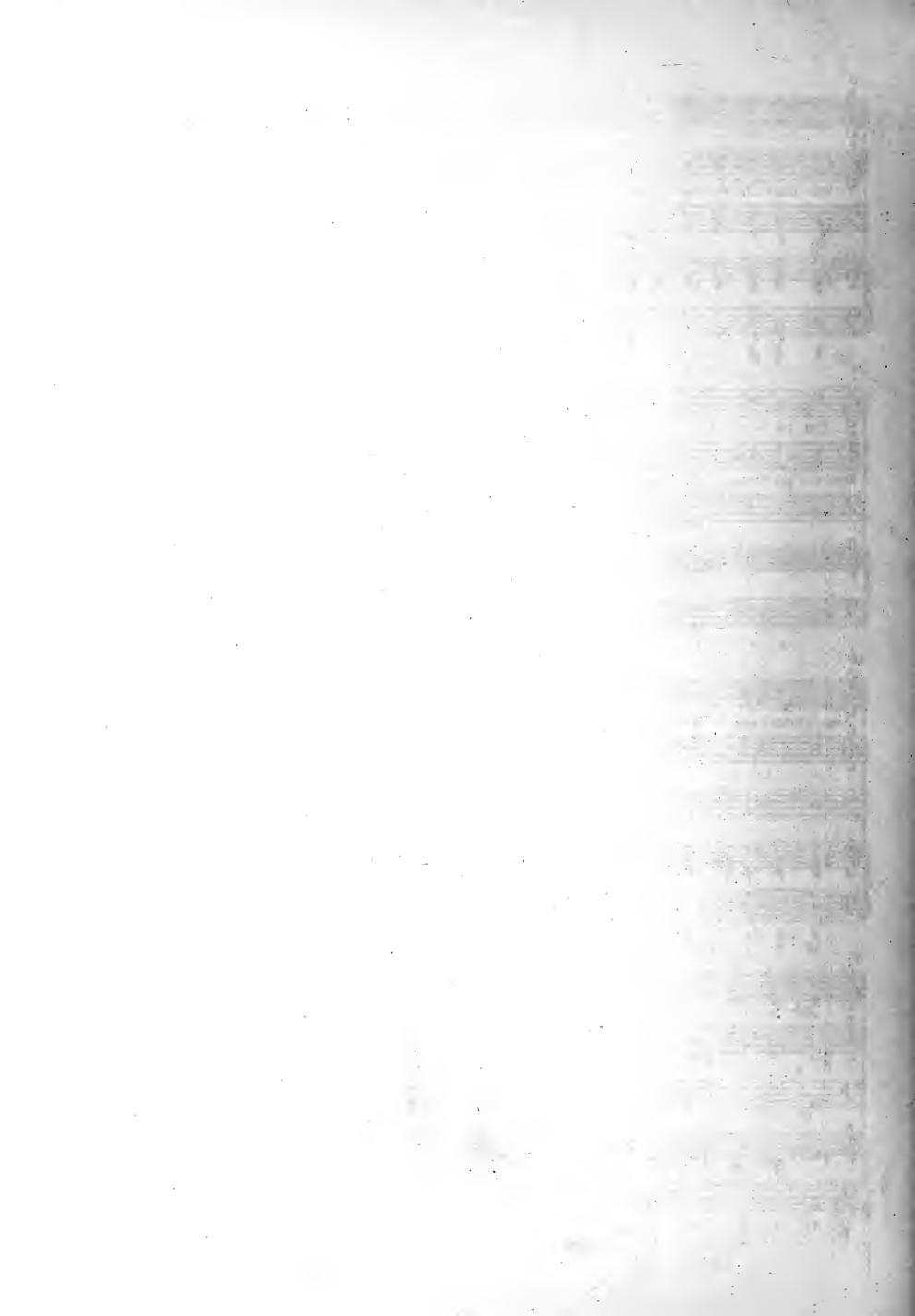


30 Mit Fried und Freud ich fahr dahin









Übersicht der Konzerte nach der Ordnung des Gesangbuchs

	Adve	nt											
Nun komm, der Heiden Heiland.													23
W	eihnac	chten											
Gelobet seist du, Jesu Christ													27
Vom Himmel hoch, da komm ich he	er												31
E	pipha	nias											
Herr Christ, der einig Gottes Sohn													120
_			•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Da Jesus an dem Kreuze stund .	Passi												38
Ein Lämmlein geht und trägt die Sc													
O Jesu Christe, Gottes Sohn													41
O Lamm Gottes, unschuldig													93
,	_		•		•		•	•	•	•	•	•	,
	Oste												44
Christ lag in Todesbanden			•	•	•		•	•	•	•	٠	•	44
	Pfings												
Komm, heiliger Geist, Herre Gott .			•	•			•	•	•	•		•	54
•	Trinita	atis											
Gott, der Vater, wohn uns bei													62
	Micha	elic											
Herr Gott, dich loben alle wir													120
							•	•	•	•	•	•	127
Reforma													106
Ein feste Burg ist unser Gott													106
Herr, für dein Wort sei hoch geprei			•	•	•		•	•	•	•	•	•	103
	Tauf	fe											
Christ, unser Herr, zum Jordan kam	ı		•		•		•	•	•	•	•	•	73
	Buß	e											
Aus tiefer Not schrei ich zu dir .													
Durch Adams Fall ist ganz verderbt													123
Erbarm dich mein, o Herre Gott .								•					86
Α	bendı	mahl											
O Lamm Gottes, unschuldig	_												93
_	salmli												
Ach Gott, vom Himmel sieh darein													100
Es spricht der Unweisen Mund wohl													
Ein feste Burg ist unser Gott (Ps. 4													
Nun lob, mein Seel, den Herren (Ps													
Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hä													
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein G	unst (P	s. 127)	١.										112
Aus tiefer Not schreì ich zu dir (Ps.	130) .												83
An Wasserflüssen Babylon (Ps. 137)													
	b und												
Nun lob, mein Seel. den Herren .													96
Christlicher Glaub									•	•		•	70
													66
Dies sind die heiligen zehen Gebot Durch Adams Fall ist ganz verderbt													123
Es ist das Heil uns kommen her .													126
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ													
Nun freut euch, lieben Christen gme													50
Vater unser im Himmelreich													69
				•	•	•	•	•	•	•	•	•	0)
Mit Eriod and Engard tak Calondari	and E	wigk	eit										1.07
Mit Fried und Freud ich fahr dahin													
Mitten wir im Leben sind			•	•	•		•	•	•	•	•	•	132
	bend												
Christe, der du bist Tag und Licht					•								35

Ubersicht der Konzerte in originaler Folge

1.	Nun komm, der Heiden Heiland (2 S, T, Bi, Bc)	• •	•	•	23
2.	Gelobet seist du, Jesu Christ (2 S, T, Bi, Bc)				27
3.	Vom Himmel hoch, da komm ich her (2 S, T, Bi, Bc)				31
4.	Christe, der du bist Tag und Licht (2 S, Bi, Bc)				35
5.	Da Jesus an dem Kreuze stund (2 S, Bi, Bc)				38
6.	O Jesu Christe, Gottes Sohn (Violine, S, Bi, Bc)	•			41
7.	Christ lag in Todesbanden (2 S, T, Bi, Bc)				44
8.	Nun freut euch, lieben Christen gmein (2 S, Bi, Bc)				50
9.	Komm, heiliger Geist, Herre Gott (2 S, T, Bi, Bc)				54
10.	Gott, der Vater, wohn uns bei (2 S, Bi, Bc)				62
11.	Dies sind die heiligen zehen Gebot (2 S, Bi, Bc)				66
12.	Vater unser im Himmelreich (2 S, Bi, Bc)				69
13.	Christ, unser Herr, zum Jordan kam (2 S, A instr., T instr., Bi, Bc)				73
14.	Aus tiefer Not schrei ich zu dir (2 S, Bi, Bc)				83
15.	Erbarm dich mein, o Herre Gott (2 S, Bi, Bc)				86
16.	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (2 S, Bi, Bc)				89
17.	O Lamm Gottes, unschuldig (2 S, Bi, Bc)				93
18.	Nun lob, mein Seel, den Herren (2 S, Bi, Bc)				96
19.	Ach Gott, vom Himmel sieh darein (2 S, Bi, Bc)		٠.		100
20.	Es spricht der Unweisen Mund wohl (2 S, Bi, Bc)		••		103
20	a. Herr, für dein Wort sei hoch gepreist (2 S, Bi, Bc)				103
21.	Ein feste Burg ist unser Gott (2 S, Bi, Bc)				106
22.	Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält (2 S, Bi, Bc)				109
23.	Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst (2 S, Bi, Bc)	•			112
24.	An Wasserflüssen Babylon (2 S, Bi, Bc)				115
24	a. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (2 S, Bi, Bc)				115
25.	Herr Christ, der einig Gottes Sohn (2 S, Bi, Bc)				120
26.	Durch Adams Fall ist ganz verderbt (2 S, Bi, Bc)				123
27.	Es ist das Heil uns kommen her (2 S, Bi, Bc)				126
28.	Herr Gott, dich loben alle wir (2 S, Bi, Bc)			•	129
29.	Mitten wir im Leben sind (2 S, Bi, Bc) :				132
30.	Mit Fried und Freud ich fahr dahin (2 S, Bi, Bc)				137

Ubersicht der Konzerte in alphabetischer Folge

Ach Gott, vom Himmel sieh darein (2 S, Bi, Bc)
An Wasserflüssen Babylon (2 S, Bi, Bc)
Aus tiefer Not schrei ich zu dir (2 S, Bi, Bc)
Christe, der du bist Tag und Licht (2 S, Bi, Bc)
Christ lag in Todesbanden (2 S, T, Bi, Bc)
Christ, unser Herr, zum Jordan kam (2 S, A instr., T instr., Bi, Bc)
Da Jesus an dem Kreuze stund (2 S, Bi, Bc)
Dies sind die heiligen zehen Gebot (2 S, Bi, Bc)
Durch Adams Fall ist ganz verderbt (2 S, Bi, Bc)
Ein feste Burg ist unser Gott (2 S, Bi, Bc)
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (2 S, Bi, Bc)
Erbarm dich mein, o Herre Gott (2 S, Bi, Bc)
Es ist das Heil uns kommen her (2 S, Bi, Bc)
Es spricht der Unweisen Mund wohl (2 S, Bi, Bc)
Gelobet seist du, Jesu Christ (2 S, T, Bi, Bc)
Gott, der Vater, wohn uns bei (2 S, Bi, Bc)
Herr Christ, der einig Gottes Sohn (2 S, Bi, Bc)
Herr, für dein Wort sei hoch gepreist (2 S, Bi, Bc)
Herr Gott, dich loben alle wir (2 S, Bi, Bc)
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (2 S, Bi, Bc)
Komm, heiliger Geist, Herre Gott (2 S, T, Bi, Bc)
Mit Fried und Freud ich fahr dahin (2 S, Bi, Bc)
Mitten wir im Leben sind (2 S, Bi, Bc)
Nun freut euch, lieben Christen gmein (2 S, Bi, Bc)
Nun komm, der Heiden Heiland (2 S, T, Bi, Bc)
Nun lob, mein Seel, den Herren (2 S, Bi, Bc)
O Jesu Christe, Gottes Sohn (Violine, S, Bi, Bc)
O Lamm Gottes, unschuldig (2 S, Bi, Bc)
Vater unser im Himmelreich (2 S, Bi, Bc)
Vom Himmel hoch, da komm ich her (2 S, T, Bi, Bc)
Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält (2 S, Bi, Bc)
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst (2 S, Bi, Bc)

				1 0 0 0 0
				and the second of the second
				and the second of the
•				
	•			19 30 HOLD
				0.000
•				The same wants
				LA CONTRACTOR OF THE
				0.117
				Y 4'-1
				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
				The state of the state of
				भागा है।
				1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
			•	
		-		5
			1	and the state of t
				1
			•	- 10-30 40 40 10
			•	
•				
	/			
			31	
		•		Windleson all all 19
				- , , , ,
	•			
			. \	



